

Die Kliniken an der Paar informieren:

PRESSEINFO

MANCHMAL IST AUCH ZUHÖREN MEDIZIN EHRENAMTLICHE ZEITSCHENKER FÜR DIE PATIENTEN DER KRANKENHÄUSER AICHACH UND FRIEDBERG IM EINSATZ

„Darf ich Ihnen ein bisschen Zeit schenken?“ – Diese Frage hören Patientinnen und Patienten der Krankenhäuser in Aichach und Friedberg regelmäßig. Denn seit dem vergangenen Herbst gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst bei den Kliniken an der Paar: die sogenannten Zeitschenker. Für diesen besonderen Einsatz ausgebildet und fachlich begleitet werden die Ehrenamtlichen von den beiden Klinikseelsorgern des Bistums Augsburg, die in den beiden Krankenhäusern im Einsatz sind: Doris Herger im Krankenhaus Aichach und Armin Rabl im Krankenhaus Friedberg. Eine der derzeit insgesamt zehn ehrenamtlichen Zeitschenkerinnen und Zeitschenkern ist die Friedbergerin Annette Klein.

„Ich versuche, den Patientinnen und Patienten ein bisschen Freude und Abwechslung zu bringen“, erklärt **Annette Klein**. Die 74-Jährige Friedbergerin hat früher in einer Arztpraxis und einem großen Labor gearbeitet. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz hat sie eine besondere Motivation: „Ich war selbst einmal lange Zeit schwer erkrankt und habe in dieser Zeit so viel Gutes erlebt, davon möchte ich etwas zurückgeben. Außerdem ist es auch schön für mich, unter Menschen zu kommen und noch eine Aufgabe zu haben. So spüre ich, es ist gut, dass ich da bin.“ Jede Woche kommt Annette Klein ins Friedberger Krankenhaus. „Manchmal gehe ich an einem Nachmittag den ganzen Flur der Station ab und finde niemanden, der sich von mir besuchen lassen möchte. Manchmal bleibe ich bei ein, zwei Patienten sogar so lange sitzen, dass der Nachmittag wie im Flug vergeht.“

Alle ehrenamtlichen Zeitschenker bei den Kliniken an der Paar haben feste Tage, an denen sie entweder jede oder jede zweite Woche auf fest zugewiesene Stationen gehen. Eines ist für alle gleich: Wenn sie auf der Station eintreffen, wissen sie nie, wer und welche Kranken- oder Lebensgeschichten sie erwarten. Die Zeitschenker klopfen an die Türen der Patientenzimmer, stecken ihren Kopf hinein und fragen, ob einer der Patientinnen oder Patienten besucht werden möchte. „Aus Datenschutzgründen können die Ehrenamtlichen keinerlei Vorab-Informationen durch die Krankenhausmitarbeiter erhalten, sondern müssen offen

sein“, erklärt **Armin Rabl**, Klinikseelsorger des Bistums Augsburg im Friedberger Krankenhaus.

„Darum braucht es schon ein bisschen Mut, dieses Ehrenamt zu machen“, erklärt **Doris Herger**, Klinikseelsorgerin im Krankenhaus Aichach. Sie und ihr Friedberger Kollege haben nach einer ersten Abstimmung mit der Klinikleitung sowie einer Infoveranstaltung für Interessierte im vergangenen Jahr zum ersten Mal einen solchen Vorbereitungskurs für den ehrenamtlichen Besuchsdienst durchgeführt und dafür mit dem Haus Tobias aus Augsburg zusammengearbeitet. Diese Ausbildung zog sich über mehrere Monate und umfasste mehrere Einheiten zu unterschiedlichen Themen wie unter anderem Gesprächsführung, Biographiearbeit, aber auch Datenschutz und Hygiene standen auf dem Ausbildungsplan. „Angedacht ist, dass wir im März 2027 wieder einen neuen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Zeitschenker in den Krankenhäusern Aichach und Friedberg anbieten“, so Armin Rabl. „Wenn sich jemand interessiert, kann er bereits jetzt sehr gerne mit uns Kontakt aufnehmen.“ Wichtig ist es den beiden Krankenhausseelsorgern noch zu betonen, dass es sich bei den Ehrenamtlichen weder um Hilfs-Seelsorger noch um Hilfs-Pflegekräfte handelt. „Sie müssen einfach Mensch sein, es geht ums Zuhören, mitfühlen – nicht mitleiden – und ums Miteinandersprechen“. Jeder sollte etwa alle ein oder zwei Wochen circa ein bis zwei Stunden Zeit für dieses Ehrenamt haben und eine gewisse Lebenserfahrung mitbringen sowie Empathie und Offenheit. Auch wichtig zu wissen: „Die Ehrenamtlichen gehen nur auf die normalen Stationen, nicht auf die Intensivstation oder in Isolierzimmer“, so Doris Herger.

Dr. med. Hubert Mayer, Geschäftsführer der Kliniken an der Paar, freut sich über den Besuchsdienst: „Ich bin allen Ehrenamtlichen sehr dankbar, dass sie mit ihrer Zeit und ihrer Bereitschaft zum Zuhören eine wichtige menschliche Ergänzung zur professionellen medizinischen und pflegerischen Versorgung in unseren beiden Krankenhäusern darstellen.“

Annette Klein rät anderen, die sich dieses Ehrenamt vorstellen können, offen zu sein. Die ersten Male koste es schon Überwindung an Zimmertüren zu klopfen, wenn man überhaupt nicht wisse, wer und welche Geschichte einen dahinter erwarte. „Aber man kriegt schnell Routine und wir haben ja auch Rüstzeug für unser Ehrenamt an die Hand bekommen und die Seelsorger sind für uns auch immer als Ansprechpartner da“, so die Zeitschenkerin Annette Klein. Und eines berichten alle Zeitschenker von ihrem Ehrenamt: Man bekommt auch selbst etwas zurück: Es tue einfach gut zu sehen, wie sich die Patienten über die Besuche der Zeitschenker freuen.

Kontakt: Interessierte an einem Ehrenamt als Zeitschenker in den Krankenhäusern Aichach oder Friedberg können sich an die beiden Klinikseelsorger in den Kliniken an der Paar wenden. Zu erreichen unter Tel. 0821 6004-398 oder per E-Mail unter kontakt@klipa.de

PRESSEFOTOS NÄCHSTE SEITE

PRESSEFOTOS



Bildunterschrift:

Annette Klein ist als ehrenamtliche Zeitschenkerin im Krankenhaus Friedberg im Einsatz.

Foto: Kliniken an der Paar / Kathrin Ruf



Bildunterschrift:

Armin Rabl und Doris Herger, Klinikseelsorger für die Krankenhäuser Friedberg und Aichach.

Foto: Kliniken an der Paar / privat